

Zensurpost aus dem Osmanischen Reich nach Danzig

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges kam es auf Betreiben des osmanischen Kriegsministers Enver Pascha am 2. August 1914 zu einem geheim gehaltenen Deutsch-Türkischen Bündnisvertrag, der für den Fall von Feindseligkeiten mit Russland einen osmanischen Kriegseintritt auf Seiten der Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn vorsah. Am 10. August 1914 liefen die **SMS Goeben** und die **SMS Breslau** unter dem Befehl von Konteradmiral Wilhelm Souchon in die Dardanellen ein und wurden am 12. August offiziell in die türkische Marine übernommen. Die Dardanellen wurden mit deutscher Hilfe befestigt, der Bosphorus durch die **in Yavuz Sultan Selim umbenannte Goeben** gesichert, und beide Meerengen am 27. September 1914 offiziell für die internationale Schifffahrt gesperrt. Am 29. Oktober 1914 beschossen osmanische Kriegsschiffe russische Häfen – damit kam es zum offiziellen Kriegseintritt auf Seiten des Deutschen Reiches.



Propagandakarte **Mit Herz und Hand für's Vaterland** mit den Flaggen der verbündeten Mittelmächte Deutschland, Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich, gelaufen als Feldpost vom 17.11.15 aus Bohnsack mit Briefstempel
1. Batterie Landsturm Fussartillerie X. A. K.

Gleich zu Beginn des Krieges wurden in den großen Städten des Osmanischen Reiches wie Istanbul, Edirne, Izmir, Ankara, Sivas, Erzincan, Diyarbakir, Bagdad und Basra Zensurstellen eingerichtet, in denen die Post kontrolliert wurde. Nach dem Lesen der Briefe wurden diese mit speziellen Zensuroblaten verschlossen und auf der Briefvorderseite zusätzlich mit einem Zensurstempel versehen. Allein in Istanbul gab es ca. 60 Zensurstellen, die jeweils über einen eigenen Stempel verfügten.